

# Die Leichtigkeit und Harmonie der Toskana

**BADEN/TOSKANA** Der Badener Thomas Welti ist vor zehn Jahren in die Toskana gezogen. Die Landschaft prägt sein künstlerisches Schaffen, das in einem soeben erschienenen Buch dargestellt ist.

HUBERT KELLER

«Sicherlich hat das Panorama, das man von seinem Haus aus geniessen darf, auch seine Fantasie beeinflusst, offen gemacht für Gefühle, den Geist bereichert», schreibt Welti's Freund Patrizio Brucciani. Die Landschaft, die Thomas Welti vor zehn Jahren zu seiner Wahlheimat erkoren hat, ist nicht der einzige Hintergrund seines künstlerischen Schaffens. Doch auch der Künstler sagt, dass Rundheit und Weichheit seiner Figuren die Harmonie der Landschaft widerspiegeln.

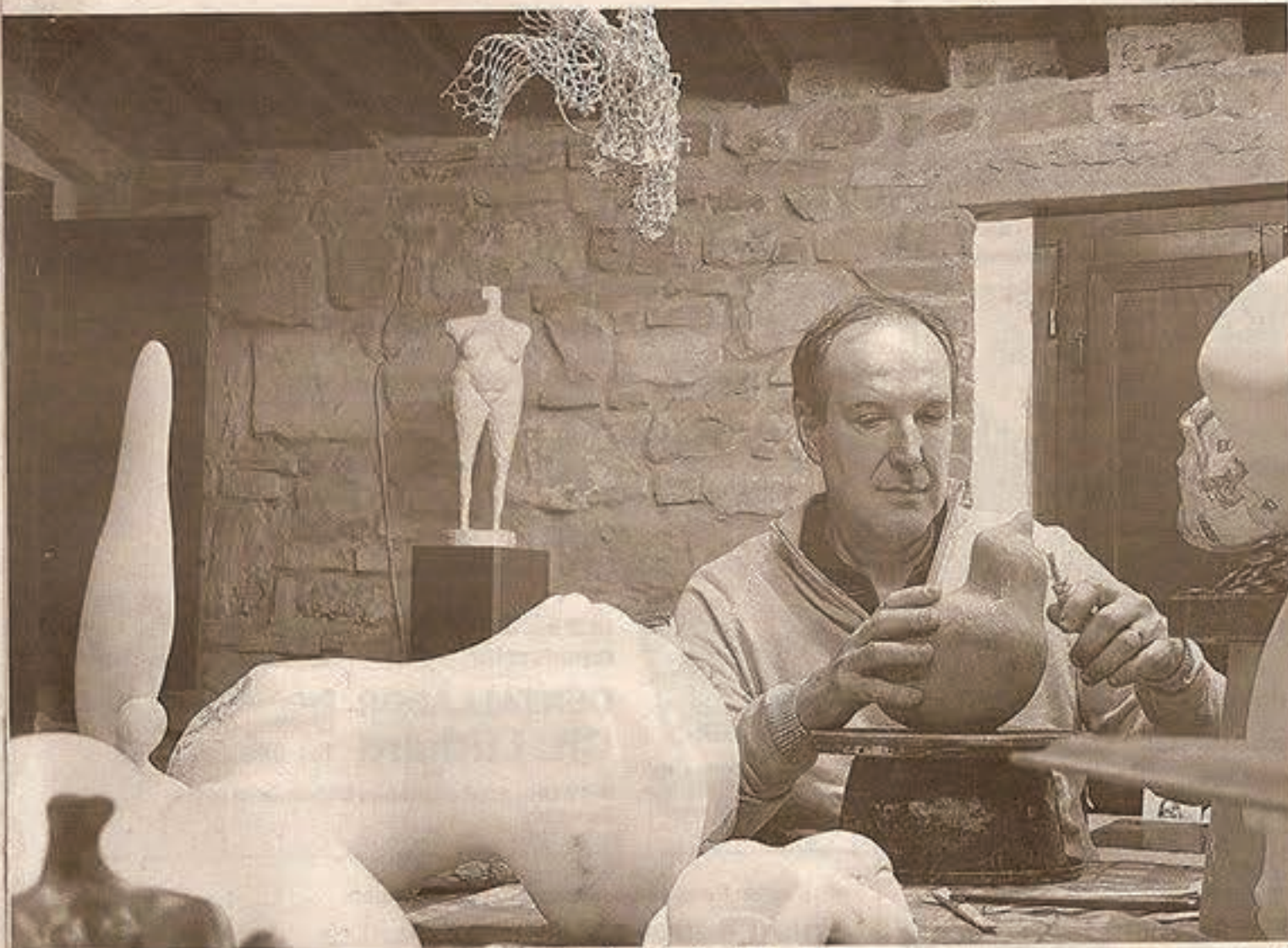
Thomas Welti ist 1955 in Baden geboren. Nach seiner Tätigkeit im Kader eines Lebensmittelkonzerns besuchte er auf dem zweiten Bildungsweg die Schule für Gestaltung Zürich sowie weitere Ausbildungskurse in Bildhauerei, insbesondere Aktmodellieren.

1996 zog er mit seiner Familie in ein kleines Dorf namens Chianni in der Nähe von Pisa, wo er in einem 300-jährigen Landhaus ein Atelier für seine Keramikarbeiten eingerichtet hat. Für die Skulpturen aus Stein und Holz hat er einen Arbeitsplatz

unter freiem Himmel. In der Toskana, einer seit Jahrtausenden von Kunst geprägten Landschaft, schaffte er sich so die Möglichkeit, seine künstlerischen Träume zu verwirklichen. Die nahen Städte wie Florenz, Siena, Pisa und Volterra zählen zu den bedeutenden Kunstzentren. Er besuche diese Quellen der Inspiration oft, sagt Welti. Gern gehe er auch nach Carrara, wo viele Kunstwerke aus dem berühmten weissen Marmor entstehen, oder nach Pietrasanta, wo Dutzende Bronzegiessereien für Künstler aus der ganzen Welt Plastiken giessen.

## «ICH LIEBE DEN TON»

Am Sonntag, 28. Mai, endet die Ausstellung mit Werken von Thomas Welti in der «Zähnteschüür» Oberrohrdorf (siehe AZ vom 9. Mai). Nebst Stein und Holz liebt der Künstler die Arbeit mit Ton. Es gefalle ihm, dass die Bearbeitung der Formen und Oberflächen mit variantenreichen Strukturen im noch feuchten, lederharten und trockenen Zustand und selbst noch nach dem Brennen erfolgen kann. Welti



Thomas Welti arbeitet seit zehn Jahren in seinem Atelier in der Toskana.

ZVG

verwendet dafür einen feinen, fast schamottetfreien Ton, der nach dem Rohbrand bei 980 Grad strahlend weiss ist und ganz fein geschliffen werden kann.

Er bevorzugt die Darstellung des menschlichen, insbesondere des weiblichen Körpers. In der Abstraktion gelangt er zu klaren Linien und zu einfachen Oberflächen.

Nebst der eleganten Formensprache ist ihm die inhaltliche Aussage wichtig. Er lädt die Betrachter zum

Verweilen ein; seine Figuren erfordern Aufmerksamkeit und Konzentration, um verstanden zu werden. Welti lässt die Betrachter die Sanftheit, die Einfachheit und die Besinnlichkeit seiner Werke spüren und vermittelt ihnen so innere Ruhe und Harmonie.

## RUHE, HARMONIE, ELEGANZ

Im Buch schreibt Josef Kalt: Thomas Welti sieht die Erfüllung seines Werks darin, dass es Menschen er-

greift. Vor allem die kleinen Figuren gestatten laut Kalt «zwei Wege des Zugangs»: den visuellen Weg über das Herz und den Geist des Betrachters, dann aber auch den Weg über die Hände, den Tastsinn, der ebenso deutlich Ruhe, Harmonie und Eleganz vermittele und zum Nachdenken und Träumen anrege.

Josef Kalt zitiert Hermann Hesse, der wie Welti seine Heimat im Süden fand: Hesse vergleicht das unstehteliche menschliche Leben mit Ton, der

## KURSE UND AUSSTELLUNGEN

Mit viel Engagement gibt Thomas Welti seine Kenntnisse und Erfahrungen mit Ton und Form an Interessierte weiter. Er gibt Kurse an der Kleinen Kunstschule Baden ([www.wameling.ch](http://www.wameling.ch)) und an der Keramik- und Töpferschule in Gordola ([www.toepferschule.ch](http://www.toepferschule.ch)). Seine Werke präsentiert Welti in Galerien im deutschsprachigen Raum und in Italien. Gern stellt er auch zu themenbezogenen Ausstellungen aus, die die Darstellung des Menschen im Mittelpunkt haben. (az)

## DAS BUCH

Thomas Welti, corpi umani – menschenkörper, Edition 2006, deutsch/italienisch, 112 Seiten. [www.welti-art.ch](http://www.welti-art.ch). Das Buch ist in den Badener Buchhandlungen erhältlich.

